

**Zum 225. Namenstag des Fadenmolchs:
„*Lacerta paradoxa*. s. *Helvetica*“ Razoumowsky, 1789:
Ein bedeutendes herpetofaunistisches Jubiläum**

Josef Friedrich Schmidler

Oberförhringer Str. 35, D-81925 München, josef@schmidler.eu

Graf Gregor Razoumowskys „Histoire Naturelle du Jorat et ses environs“. Im Jahre 1789 hat der gebürtige russische Naturwissenschaftler Graf Gregor de Razoumowsky in seinem Westschweizer Exil bei Lausanne ein zweibändiges Werk verfasst, dessen langer französischer Titel (Abb. 1): sich wie folgt ins Deutsche übersetzen lässt: *Naturgeschichte des Jurten und seiner Umgebung; sowie der drei Seen von Neuenburg, Murten und Biel; vorausgehend ein Essai über das Klima, die Erträge, den Handel, die Tiere aus dem Waadter Land oder der Romandie, das sich in die Gliederung dieser Arbeit einfügt.* Der naturwissenschaftlich orientierte erste Band enthält eine der ersten zoologischen Faunen Mitteleuropas überhaupt und dabei eine umfangreiche Liste der vom Autor aufgefundenen Vertebraten, „Insekten“ und „Würmer“. Als solches zählt dieses Werk zu den wichtigsten frühen feldzoologischen und -herpetologischen Arbeiten. Ich möchte hier an die Darstellung von Razoumowskys Herpetologie und seine Fundumstände des Fadenmolchs anknüpfen sowie abschließend dessen Namensgeschichte skizzieren.

Die waadtländische Herpetofauna Ende des 18. Jh. Die Herpetofauna aus der Umgebung des Locus typicus des Fadenmolchs bei Lausanne im Kanton Waadt/Vaud, hat Razoumowsky für das Ende des 18. Jh. bereits außergewöhnlich gut erfasst. Allerdings erscheint uns heute die taxonomische Situation noch recht

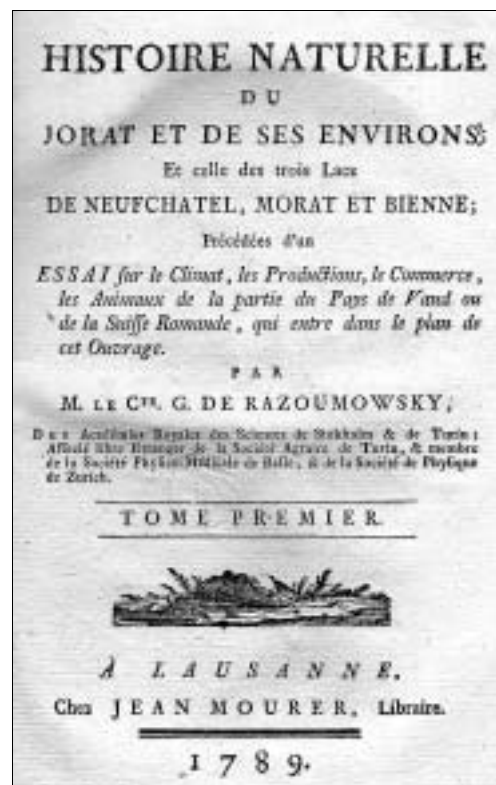


Abb. 1: Titelblatt von Razoumowsky (1789): „Histoire Naturelle du Jorat et de ses Environs“, Band I, in der die Originalbeschreibung des Fadenmolchs „*Lacerta paradoxa*. s. *Helvetica*“ enthalten ist.